© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

rechts von der Straße leuchtete ein weißer Steinhaufen, dessen Material sich beim Nähertreten als richtiger tithonischer Kalk erwies. Er stammte aus dem angrenzenden Garten, woselbst ein niedriger Felsen anstehend war, der — wie Sprenglöcher deutlich bewiesen — zum Zwecke der Steingewinnung abgebaut worden war. Von dem Kalksteinblocke, den Remeš erwähnt, war keine Spur mehr vorhanden. Der Eigentümer des Gartens hatte den Wert des Felsens richtig erkannt, denselben zersprengt und sein Material zum billigen Aufbau einer Gartenmauer benützt. Das übrige gewonnene Gestein richtete er zu dem erwähnten Steinhaufen her. Im ganzen dürften so etwa 10 m^3 Steine sich ergeben haben.

Angesichts des Befundes an Ort und Stelle halte ich es für eine irrige Anschauung, daß man es hier mit einem exotischen Blocke zu tun habe, wie Remeš meint. Ich zweifle nicht daran, daß hier das Tithon ebenso ansteht wie in Skalička, nur daß man das Černotíner Vorkommen noch nicht genügend abgebaut hat, um sich davon zu überzeugen. Wie ein Blick auf das Bild erkennen läßt, erweckt es ganz den Anschein, daß man nur die äußersten Teile eines aus der Erde ragenden Riffes angestoßen hatte.

Ich möchte noch erwähnen, daß oberhalb des Aufschlusses befindliche Bodenerhebungen den Gedanken nahelegen, in geringer Tiefe unter der Rasendecke erhebe sich ein riffartiger Fels. Die Breite des Aufschlusses beträgt etwas mehr als 3 m, die Höhe 1 m. Versteinerungen zu finden, ist mir ebensowenig gelungen wie Herrn Dr. M. Remeš.

Ueber ein neues Vorkommen mittelmiocäner Schichten bei Rákospalota, nächst Budapest.

Von Dr. **August Franzenau.**

Ein Teil des am linksseitigen Donauufer gelegenen Gebietes der Haupt- und Residenzstadt Budapest grenzt im Norden an die Groß-Gemeinde Rákospalota, in dessen „Széchenyi telep“ (Széchenyi-Kolonie) genannten Bezirke an der Ecke der Vezér und Ádria utcza das Dr. Niedermann'sche Sanatorium für Nervenkranke gebaut wurde. Behufs Wasserversorgung der Anlage ist auf besagten Grunde ein Brunnen gegraben worden, bei welcher Gelegenheit Versteinerungen führende mittelmiocäne Schichten zutage traten.

Als ich die Verständigung über die Brunnengrabung erhielt, begab ich mich an Ort und Stelle, sah aber mit Bedauern, daß ich mich verspätete, da der Brunnen schon fertig gestellt war.

Ein Anfragen bei den zwei Arbeitern, welche mit der Fort-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

räumung des ausgehobenen Materials beschäftigt waren, sicherte mir eben nur die Aussage des Mechanikers, der mich auf das Vorkommen der Versteinerungen aufmerksam machte, daß diese nämlich bei der Grabung in 24 m Tiefe sich vorfanden.

Das aus der angeführten Tiefe geförderte Material, ein bläulicher, etwas kalkiger Sand, lag bei meiner Anwesenheit größtenteils noch um den Brunnen herum und nur ein geringer Teil desselben war schon in den Wirtschaftshof verladen.

Über das Material der höher gelagerten Schichten, welches bei der Niveauausgleichung des Grundes Verwendung fand, konnte ich nur so viel feststellen, daß es identisch ist mit dem, in den nachbarlichen Brunnen gewöhnlich gegrabenen gelblichen, hin und wieder etwas tonigen, alluvialen Sande. Funde, welche eventuell auf tiefere Stufen als diese deuten würden, traf ich nicht, und was die hierauf bezüglichen Bemerkungen der Arbeiter betrifft, waren selbe so verworren und widersprechend, daß ich sie außer acht lassen mußte.

Die von mir selbst und durch die Arbeiter bei der Weiterschaffung des Sandes herausgelesenen größeren Versteinerungen, als auch aus dem Innern dieser, durch Schlemmung gewonnenen mikroskopischen Reste gehören nach meinen Bestimmungen außer 1 Algae und einiger Ostracoden-Schalen

32 Foraminiferen,
1 Bryozoa,
23 Lamellibranchiaten,
2 Scaphopoden und
43 Gasteropoden,

also im ganzen genommen 102 Arten, an.

Die Arten sind folgende:

Miliolina seminulum Linné sp.,
„ *triangularis* d'Orb. sp.,
„ *gibba* d'Orb. sp.,
„ *consobrina* d'Orb. sp.,
„ *decipiens* Rss. sp.,
„ *lucida* Karr. sp.,
„ *apposita* Frnzn.,
„ *peregrina* d'Orb. var. *edentula* Frnzn.,
„ sp. Besitzt die Form der *Miliolina pauperata* d'Orb. sp. Die Identifizierung mit dieser Art konnte aber nicht durchgeführt werden, da die Mündung bei sämtlichen Exemplaren verletzt ist.
„ sp. Mit dem Äußeren von *Quinqueloculina praelonga* Egg.; konnte aber wegen Mangel des Zahnes der Mündung nicht endgültig bestimmt werden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Miliolina sp. Die Schale besitzt die Form und Ornamentik der *M. insignis* Brady. Ihre Identifizierung scheiterte aber am Mangel des Zahnes.
„ sp. Von der Form der *M. Rákosiensis* Frnzn. Die spezifische Bestimmung ist unmöglich wegen der mangelhaften Mündung.
Articulina sp.
Peneroplis planatus Fichtl et Moll sp.,
Alveolina melo Fichtl et Moll sp.,
Polymorphina gibba d'Orb. sp.,
„ „ „ „ var. *pyrula*, Egg.,
„ „ „ „ „ *ovoidea* Egg.,
„ *sororia* Rss.,
„ *costata* Egg.,
„ *striata* Egg.,
„ *fracta* Born. sp.,
„ *ornata* Karr.,
Discorbina planorbis d'Orb. sp.,
Rotalia Beccarii Linné sp.,
Nonionina communis d'Orb.,
„ *perforata* d'Orb.,
Polystomella crispa Linné sp.,
„ *macella* Fichtl et Moll sp.,
„ *flexuosa* d'Orb.,
„ *Haueri* d'Orb.,
„ *Ungeriana* Rss.,
Cupularia sp.,
Ostrea digitalina Dub.,
Pecten (Flabellipecten) Besseri Andrz.,
Modiola discors Linné,
Arca (Anadara) diluvii Linné,
Pectunculus (Axinaea) pilosus Linné,
Astarte triangularis Mont.,
Erycina (Kellia) Letochai M. Hoern.,
Spaniodon nitidus Rss.,
Lucina (Megaxinus) multilamellata Desh.,
„ „ *incrassata* Dubois,
„ *(Linga) columbella* Lamk.,
„ *(Loripes) Dujardini* Desh.,
„ „ *dentata* Bast.,
„ *(Divaricella) ornata* Agass.,
Cardium sp.,
Tapes (Callistotapes) vetula Bronn.,
Venus (Amiantis) umbonaria Lam.,
„ „ sp.,
Cytherea (Callista) Pedemontana Ag.,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Dosinia Adansoni Phil.,
Tellina sp.,
Ervilia pusilla Phil.,
Thracia papyracea Poli,
Dentalium (Antale) entalis Linné,
„ *(Entalis) badeucusis* Partsch.,
Adeorbis sp.,
Monodonta (Colliculus) angulata Eichw.,
Nerita (Puperita) picta Fér.,
„ *(Smaragdia) expansa* Rss.,
Turritella (Archimediella) Archimedis Brong.,
Caecum trachea Mont.,
Calyptraea chinensis Linné var. *parvula* Michti.,
Natica millepunctata Lam.,
„ *(Naticina) helicina* Brocc.,
„ „ *pulchella* Risso var. *astensis* Sacco,
„ *(Nevertina) Josephina* Risso,
Paludina (Nodulus) Schwartzi M. Hoern.,
„ *(Cingulina) immutata* Frfld.,
Hydrobia (Saccoia) escoffierae Tourn.,
Rissoa (Alaba) costellata Grat.,
Rissoina (Zebina) volaterrana de Stef.,
Lacuna (Epheria) Basterotina Bronn,
Turbonilla costellata Grat.,
„ *(Sulcoturbonilla) turricula* Eichw.,
„ sp.,
Chemnitzia (Sandbergeria) perpusilla Grat.,
„ *(Pseudochemnitzia) striata* M. Hoern.,
Cerithium sp.,
Cerithium (Ptychocerithium) Bronni Partsch,
„ *(Bittium) spina* Partsch,
„ „ *scabrum* Olivi,
„ *(Clava) bidentata* (Defr.) Grat.,
„ *(Pirenella) nodosa plicatum* M. Hoern.,
„ „ *Gamlitzense* Hilb.,
„ *(Pirella) biquadratum* Hilb.,
„ *(Tiarapirenella) moravicum* M. Hoern.,
Buccinum (Hima) styriacum Auing.,
„ *(Niotha) Schönni* R. Hoern. et Auing.,
Voluta (Volutilithes) rarispina Lamk.,
Ancillaria glandiformis Lamk.,
Terebra (Acus) fuscata Brocc.,
Pleurotoma (Clavatula) Vindobonensis Partsch,
„ *(Drillia) pustulata* Brocc.,
Conus (Lithoconus) Mercati Brocc.,
„ *(Chelyconus) fuscocingulatus* Bronn,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Ringicula buccinea Desh.,
Bulla (Tornatina) Lajonkaireana Bast.,
„ *(Bullinella) cylindracea* Penn.,
Dactylopora miocenica Karr.

Einige Bemerkungen zu Herrn H. Spethmann's Aufsatz „Der Aufbau Islands"[1].

Von Dr. **Karl Schneider**, Prag.

In dankenswerter Weise hat Herr Spethmann in den genannten Ausführungen den Versuch unternommen, dasjenige, was bisher über den Aufbau Islands einigermaßen sicher ist, einheitlich zu ordnen. Das eine ist ohne Frage gezeigt worden, daß unsere Kenntnis von der fernen Insel recht gering ist.

Da ein Fortschritt in den Anschauungen am raschesten dann erreicht wird, wenn Kritik und Gegenkritik einander ablöst, so sei es gestattet, zu einzelnen Ausführungen einige Bemerkungen zu geben.

Nach Herrn Spethmann kann man heutigentags auf Island nur eine „tertiäre" und „quartäre Vulkanformation" unterscheiden. Über diese Bezeichnungen sich zu äußern steht nicht an, da sie ja doch nur momentane Verlegenheitsausdrücke sind. Überdies wollen wir nur dem Quartär einige Notizen widmen.

Der Frage nach der mehrmaligen Vergletscherung Islands wird aus dem Wege gegangen, gerade daß noch der Meinung Ausdruck verliehen wird, „daß es auf Island im Quartär mehr als eine gänzliche Vergletscherung gegeben hat". Trotz Pjeturss' seinerzeitigen Einwendungen haben eine mehrmalige Vergletscherung Islands im Quartär in prägnanter Weise als erste Herr von Knebel und ich unabhängig voneinander fast zu gleicher Zeit ausgesprochen. Trotz verschiedener Untersuchungsmethoden kamen wir zu gleichen Ergebnissen.

Die Beweise, welche ich für die Interglazialzeit Islands erbracht habe, genügen nach Herrn Spethmann nicht. Ich gebe gerne zu, daß die von mir bisher veröffentlichten Profile nicht zu einem allgemeinen Schlusse berechtigen, gleichwohl muß ich auf Grund meiner Beobachtungen auf meinen früheren Behauptungen beharren. An allen Orten, welche glaziale Anhäufungen erkennen ließen, insbesondere in den weiten Talebenen des Südens und Nordens konnte ich entweder zwischen zwei im Material meist verschiedenen Moränen oder auf geschrammter Unterlage unmittelbar auflagernd in verschiedener Mächtigkeit einen sedimentären lockeren Sandstein fest-

[1] Diese Zeitschrift 1909, No. 20/21.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 1910

Autor(en)/Author(s): Franzenau August

Artikel/Article: Ueber ein neues Vorkommen mittelmiocäner Schichten bei Räkospalota, nächst Budapest. 45-49